



Neue Nachrichten

Hitler über die Reinigung des Volks

Berlin, 6. April. Reichskanzler Hitler berief den Kommissar der ärztlichen Spitzenerhebung, Dr. Wagner, zur Berichterstattung über die Gleichhaltung der Volksgesundheit. Danach empfing er Vertreter der Verbände der Ärzteschaft unter Führung von Geheimrat Dr. Stauder-Nürnberg. Der Reichskanzler machte ausführliche Darlegungen über seine Absichten zur Reinigung des Volks und namentlich der intellektuellen Schicht von fremdstämmigem Einfluss und rassentünder Durchsehung. Durch Ausmerzungen der Ueberzahl jüdischer Intellektueller aus dem Kultur- und Geistesleben Deutschlands müsse man dem natürlichen Anrecht Deutschlands auf arische geistige Führung gerecht werden. Die größten Leistungen des geistigen Lebens seien niemals von Rassenfremden, sondern von arischen deutschen Geisteskräften vollbracht worden. Bei der Begrenztheit des Lebensraums der deutschen Geistesarbeit und ihrer Träger hoben die eigenen Volksgenossen ein natürliches moralisches Anrecht auf Bevorzugung. Die Zulassung eines im Verhältnis zum Volksganzen zu großen Anteils fremdstämmiger Elemente würde als Anerkennung der geistigen Ueberlegenheit anderer Rassen gedeutet werden müssen, die mit aller Entschiedenheit abzulehnen sei. Amerika, das vor anderen Ländern zum Träger einer starken Judenbewegung geworden sei, habe am allerwenigsten zu einer solchen Ueberbelastung. Das amerikanische Volk habe zuerst aus der Verschiedenwertigkeit und Unterschiedlichkeit der Rassen praktische politische Folgerungen gezogen und durch seine Einwanderungsbestimmungen den unerwünschten Zugang solcher Rassenangehöriger ferngehalten. Amerika sei auch keineswegs bereit gewesen, seine Tore für etwas aus Deutschland flüchtende Juden zu öffnen, denen in Wirklichkeit in Deutschland kein Haor gekümmert worden sei. Die Not im ärztlichen Stand und insbesondere unter der ärztlichen Jugend sei nicht zu verkennen. Gerade dieser deutschen Jugend müsse Lebensraum und Arbeitsmöglichkeit geschaffen werden. Die Förderung der geistigen Berufe hänge ab von deren Mitarbeit am Ausbau des autoritären, gereinigten, starken deutschen Staatswesens. Die rassenhypnotische Reinigungsarbeit solle ein festes Fundament für die künftige völkische Entwicklung schaffen. Die deutsche Ärzteschaft sei dazu berufen, an diesem Werk durch wissenschaftliche Forschung, Volksaufklärung und praktisches Wirken mitzuarbeiten.

Im Reichsjustizministerium findet morgen eine Länderbesprechung über eine einheitliche Regelung des Auftretens und der Zulassung jüdischer Rechtsanwältinnen bei Gerichten statt.

Politischer Empfang der Auslandspresse

Berlin, 6. April. Der Berliner Verband der auswärtigen Presse veranstaltete heute Abend gemeinsam mit den Verlagen der im Verband vertretenen Zeitungen im Reich in den Festräumen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda seinen diesjährigen politischen Empfangsabend, der diesmal eine ganz besondere Bedeutung durch die Reden des Reichskanzlers Hitler und des Reichsministers Göttsches erhielt. Der Vorsitzende des Verbands, Dr. L. Hum, hieß die Mitglieder der Reichsregierung, die Vertreter der Länderregierungen, des Diplomatischen Corps, des deutschen Wirtschaftslebens, sowie die zahlreichen anderen Gäste herzlich willkommen. In längeren Ausführungen betonte er die aktive Unterstützung der Politik der nationalen Konzentration durch die Presse. Kommerzienrat Dr. Krumpholtz, der die Erschienenen im Namen der Verleger der in Berlin vertretenen Zeitungen aus dem Reich begrüßte, erklärte, jetzt werde sich die Hoffnung erfüllen, daß in großen Lebensfragen unseres Volkes die Gesamtheit der deutschen Zeitungen dem Ausland gegenüber das Bild völliger Einheit und Geschlossenheit zeige, als den Ausdruck nationaler Disziplin.

Schritt des Evangelischen Oberkirchenrats

Berlin, 6. April. Vom Evangelischen Kirchenbund wird mitgeteilt: Wegen der Äußerungen des Oberpräsidenten Kube auf der Berliner Tagung der „Deutschen Christen“ hat der Evangelische Oberkirchenrat sich mit den zuständigen staatlichen Stellen ins Benehmen gesetzt, da jene Äußerungen das grundsätzliche Verhältnis von Staat und Kirche berühren. Bekanntlich hat die Reichsregierung in ihrer programmatischen Kundgebung im Reichstag am 23. März in aller Form den Rechtsbestand und die Selbständigkeit der Kirchen sicherstellende Erklärungen abgegeben, von denen die evangelische Kirche, die im Rahmen ihrer besonderen Verantwortung und Aufgabe zum vollen Einsatz ihrer eigenen Kräfte für den neuen Wiederaufbau bereit sei, mit Befriedigung Kenntnis genommen hat.

Tagespiegel

In den nächsten Tagen wird eine Verordnung über die Flaggeregelung erscheinen, durch die u. a. die neue Reichspräsidentenstandarte eingeführt wird.

Die Gewährung von Reichstagszuschüssen zu den Lagerkosten bei Getreideeinlagerung gegen Getreidelagerfäule, sowie Zinsverbilligungszuschüsse für die gegen Orderteilung aufgenommenen Kredite wird bis 30. April 1933 verlängert.

Die preussischen Reichsratsmitglieder werden am 11. April gewählt.

Im preussischen Justizministerialblatt wird eine Verfügung erlassen, nach der Rechtsanwältinnen und Referendare, die als Mitglieder eines der anerkannten nationalen Verbände im vaterländischen Dienst eine Zeitslang tätig gewesen sind, zum Ausgleich der dadurch verursachten Behinderung des Ausbildungsganges auf Antrag die juristischen Prüfungen in abgekürzter Form ablegen können. Referendare brauchen z. B. die erste dreiwöchige Hausarbeit (Rechtsgutachten) nicht zu fertigen.

Die nationalsozialistischen Abgeordneten General Eghmann und Brückner-Breslau haben ihre Reichstagsmandate niedergelegt. Beide werden sich auf die Ausübung ihrer Mandate im preussischen Landtag beschränken.

Im Verfolg der Anordnungen an den Instituten der ostpreussischen Landschaft ist Generallandschaftsdirektor von Hippel in Königsberg in Schubhaft genommen worden.

Die Industrie- und Handelskammer in Königsberg wurde am Donnerstag durch SA. befehlt.

Der Senat der Technischen Hochschule in Braunschweig hat seinen Rücktritt beschlossen.

Der Düsseldorfener Hilfsspolizei gelang es unter Leitung eines SA-Führers, eine Spielhölle auszuheben, wo hauptsächlich Juden um außerordentlich hohe Beträge spielten. 21 Personen, darunter 5 Juden, wurden verhaftet.

Die indische gesetzgebende Versammlung hat die englischen Verfassungsvorschläge abgelehnt.

Gegen patriotischen Ritsch

Berlin, 6. April. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit: Die nationale Erneuerung unseres Volks ist ein so großer geschichtlicher Vorgang, daß er der ganzen Nation heilig sein sollte. Nur wenigen Berufenen ist, wie immer, die Umformung dieser Bewegung in künstlerische Werte vorbehalten. Eine geschmacklose Verarbeitung ihrer Symbole oder gar ihre geschäftliche Ausnutzung fügen dem deutschen Ansehen Schaden zu. Im Interesse einer gesunden völkischen Wiedergeburt darf unter keinen Umständen die nationale Revolution mit patriotischem Ritsch überwuchert werden. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda erwartet von dieser Erklärung, daß jeder Berufsstand mit größtem Ernst an dem kulturellen Aufbau unserer Nation mitarbeitet, das Volk dagegen insgesamt alle Geschäfts- und Konjunkturercheinungen auf diesem Gebiete ablehnt und bekämpft. Die Regierung sieht es als ihre Pflicht an, gegen jedes kulturfeindliche Wirken, wozu auch die Verflischung unserer Geschichte und unserer nationalen Symbole gehört, mit den entsprechenden Mitteln vorzugehen.

Einberufung des Preussischen Landtags abgelehnt

Berlin, 6. April. Die Preussische Pressestelle der NSDAP. teilte gestern Abend überraschenderweise mit, daß der Preussische Landtag bereits auf 8. April, mittags 1 Uhr, (statt auf 2. Mai) einberufen sei. Landtagspräsident Kerrl hat aber die Einberufung heute wieder abgelehnt und die Abgeordneten einbrüchlich davon verständigt, die nächste (2.) Vollsitzung werde nicht vor dem 2. Mai stattfinden.

An die Einberufung waren verschiedene Mutmaßungen betreffs der unbekanntem Tagesordnung geknüpft worden. Man vermutete, daß der preussische Ministerpräsident gewählt werden sollte. Es verlautete ferner, daß zwischen den maßgebenden Persönlichkeiten die Frage der Personalverbindung zwischen Reich und Preußen erörtert werde, so zwar, daß der Reichspräsident zugleich Staatspräsident in Preußen sein sollte, zu welchem Behuf das Amt des Staatspräsidenten allerdings erst geschaffen werden müßte. Andererseits hieß es, der Reichskanzler werde zugleich Ministerpräsident in Preußen sein und von sich aus einen Stellvertreter ernennen. Diese Fragen scheinen noch nicht vollständig gelöst zu sein. Weiter wurde mitgeteilt, die nationalsozialistische Fraktion beabsichtige, im Landtag einen Ermächtigungsauftrag nach dem Vorgang des Reichs einzubringen.

Die Einberufung des Landtags auf Samstag war auch aus dem Grund überraschend, weil an diesem Tag die

Der Direktor der Hamburger Gaswerke, Schumann, und der Profurist Schau sind wegen Verdachts der Untreue festgenommen worden.

Der österreichische Rundfunk hat die Uebertragung einer Rede Göttsches abgelehnt.

Es soll nunmehr feststehen, daß der englische Erstminister Mac Donald an Ostern nach Washington reisen wird, um sich mit Roosevelt über die Schuldenregelung und über gewisse Gegenstände der Weltwirtschaftskonferenz zu besprechen. Wie verlautet, soll sich auch Frankreich an der Besprechung beteiligen. Der Beauftragte Roosevelts, Norman Davis, soll nach „Daily Mail“ in London den vermittelnden Vorschlag einer Herabsetzung der englischen Kriegsschulden um 200 Mill. Pfund gemacht haben, die englische Regierung möchte aber die Schulden ganz gestrichen wissen.

Ministerpräsident Daladier gab in der französischen Kammer eine Erklärung ab, in der er betonte, daß Regierung und Parlament jetzt im Besitz der Unterlagen zur Beurteilung der Vorschläge Mussolinis und Mac Donalds seien. Der englische Abrüstungsplan sei unter gewissen Voraussetzungen als gute Verhandlungsgrundlage zu bewerten.

Der Große Fajzilische Rat hat dem Viermächteplan Mussolinis zugestimmt und Verwahrung dagegen eingelegt, daß dieser Plan zur Sicherung des Friedens von anderer Seite verflüssigt und verfälscht werde.

Die Londoner „Morningpost“ verzeichnet ein Gerücht, daß vor Mitte Juni in Rom eine unter dem Zeichen des Völkerbunds stehende Viermächtekonferenz zur Beratung von Mussolinis Friedensplan abgehalten werden solle.

In den amtlichen Kreisen Berlins beurteilt man die Ansichten des Mussoliniplans wegen der französisch-englischen Einschränkungen als gering.

Das Oberste Gericht in Madrid hat beschlossen, gegen den ehemaligen König Alfons von Bourbon eine Untersuchung wegen „Fälschung öffentlicher Dokumente“ einzuleiten.

Kanzler v. Papen und der preussische Innenminister Göring nach Rom abreisen.

Handelsflagge ohne Gösch

Berlin, 6. April. Wie der „Volkswacht“ berichtet, haben am Mittwoch Abend die ersten Handelschiffe den Hamburger Hafen unter der rein schwarz-weiß-roten Farbe als Nationalflagge verlassen. Bisher führten die Schiffe der Handelsmarine, da eine entsprechende Bestimmung für die Handelsmarine noch nicht erteilt war, in der schwarz-weiß-roten Flagge die schwarz-rot-goldene Gösch. Eine einheitliche Regelung durch Erlass der Reichsregierung ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Besprechungen in Berlin

Berlin, 6. April. Der Staatskommissar z. B. Effer und Staatskommissar Röhm sind zu Besprechungen mit dem Reichskanzler und dem Reichsinnenminister aus München in Berlin eingetroffen. Effer wird auch den Reichsverkehrsminister und Reichsbahndirektor Dormüller über Arbeitsbeschaffung in Bayern sprechen.

Effer wieder in Schubhaft

Euskirchen, 6. April. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten in Köln wurde heute vormittag Reichstagsvizepräsident Thomas Effer in Euskirchen in Schubhaft genommen und zur weiteren Untersuchung der Vorgänge bei der Kölner Handwerkskammer nach Köln gebracht.

Keine Staatsmittel für den jüdischen Kultus in Bayern

München, 6. April. Finanzminister Siebert hat verfügt, daß der noch nicht gezahlte Betrag der im abgelaufenen Geschäftsjahr für jüdischen Kultus im Staatshaushalt eingelehten Summe eingezogen wird.

Erklärungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie

Berlin, 6. April. Das Präsidium des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hielt heute eine außerordentliche Sitzung ab. Der Vorsitzende, Krupp von Bohlen und Halbach, wurde einstimmig ermächtigt, namens des Reichsverbandes die notwendigen Fühlungen mit dem Herrn Reichskanzler, der Reichsregierung und deren Beauftragten zu halten. Gegenüber gewissen, den Tatsachen nicht entsprechenden Zeitungsnachrichten wurde festgestellt, daß auch alle organisatorischen Maßnahmen des Reichsverbandes und der industriellen Verbände überhaupt im Rahmen dieser Zusammenarbeit mit der Regierung getroffen werden. Dies gilt insbesondere auch von der Regelung sämtlicher Personalfragen einschließlich des Präsidiums. Sonderaktionen sind seitens aller industriellen Organisationen abzulehnen.

Schuljahresbeginn erst am 1. Mai

Berlin, 6. April. Nach Mitteilung des amtlichen preussischen Pressedienstes hat Reichskommissar Kullt veranlaßt, daß das neue Schuljahr für die höheren Schulen erst am 1. Mai beginnt. Der dadurch entfallende Ausfall von Schultagen wird durch eine Verlängerung der anderen Ferien, voraussichtlich in erster Linie der Pfingstferien, ausgeglichen.

Sanierung der Sozialversicherung

Berlin, 6. April. Im Reichsarbeitsministerium wird zurzeit ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, um die Leistungsfähigkeit der Invaliden-, der Angestellten- und der knappschaftlichen Pensionsversicherung für die Dauer sicherzustellen. Bei dem Umbau wird es sich darum handeln, den Spargedanken stärker als bisher in der Sozialversicherung zu betonen, insbesondere ein gesundes und gerechtes Verhältnis von Beitrag und Leistung herzustellen.

Staatspräsident Murr über die Aufgaben der Presse

Die neue württembergische Regierung begrüßte gestern nachmittag in einer Konferenz im Sitzungssaal des Wirtschaftsministeriums die Vertreter der württ. Presse. An der Konferenz nahmen zahlreiche Verleger und Redakteure aus Stuttgart und dem ganzen Lande teil. Von der Regierung waren anwesend Staatspräsident, Innen- und Wirtschaftsminister Murr, Kult- und Justizminister Prof. Mergenthaler, Finanzminister Dr. Dehlinger, Staatsrat Prof. Dr. Lehmann, ferner Landtagspräsident Ministerialdirektor Dr. Jonathan Schmid und Ober-Regierungsrat Dr. W. Dier.

Der neue Chefredakteur des „Staatsanzeigers“, Dr. Horlacher, auf den die Geschäfte der früheren Pressestelle übergegangen sind, begrüßte in kurzer Ansprache die Vertreter der Regierung und der Presse. Sodann ergriff Staatspräsident Murr das Wort, wobei er betonte, daß die Nationalsozialisten die Presse immer als besonderes Propagandamittel schätzen gelernt haben. Eine Regierung würde ihre wesentlichen Aufgaben verkennen, wenn sie diese Tatsache nicht erkennen wollte, daß der Presse eine überragende Bedeutung im Staatsleben zukomme. Angesichts dieser Tatsache müsse jede Regierung sich um die Presse besonders bekümmern. Die nationale Regierung in Württemberg lege größten Wert darauf, in enger Verbindung mit der Presse selbst zu sein. Sie werde ihre Wünsche nach Möglichkeit erfüllen. Andererseits müsse die Regierung erwarten, daß auch die Presse die Bestrebungen der Regierung in jeder Hinsicht unterstütze. Es würde ihn freuen, wenn die ganze württembergische Presse freiwillig bereit wäre, die Maßnahmen der Regierung zu unterstützen. Ein Volk könne nur einheitlich geführt werden, wenn es auch eine einheitliche Presse besitze. Die Presse soll einen geschlossenen Gefinnungskörper bilden und der Regierung den nötigen Resonanzboden im Volk verschaffen. Das ist die große Aufgabe der Presse.

Chefredakteur, Oberregierungsrat Dr. Horlacher, dankte dem Staatspräsidenten im Namen der Presse für seine Darlegungen.

Der Tag der deutschen Arbeit

Berlin, 6. April. Statt der bisherigen Maifeier wird der 1. Mai, wie bereits berichtet, von der NSDAP, als ein „Tag der deutschen Arbeit“ organisiert werden. Er soll im Gegensatz zu den bisherigen Maifeiern ein Feiertag aller schaffenden Deutschen sein, frei von dem Gedankens des Klassenkampfes. In der Reichshauptstadt wird auf dem Tempelhofer Feld oder im Stadion, eine große Massenkundgebung stattfinden, für die man mit einer Teilnehmerzahl von mehr als einer halben Million rechnet. Während dieser Kundgebung wird Reichskanzler Hitler ein Manifest verlesen, das von allen deutschen Sängern im Reich übertragen wird. Der Reichskanzler wird in diesem Manifest den 1. Mai als Nationalfeiertag verkünden. Auch im Reich sind große Kundgebungen vorgesehen.

Großer Waffensfund im Frankfurter Gewerkschaftshaus

Frankfurt a. M., 6. April. Das Gewerkschaftshaus Bürgerstraße 69 ist auf Anordnung des Polizeipräsidenten durch eine SA-Wache besetzt worden. Veranlassung zu dieser Maßnahme ist ein umfangreicher Waffensfund auf dem Gelände des Sax. Arbeiterinortvereins Westend. Auf



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

17. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Nun war doch etwas wie Interesse in Steinherrns Betrachtung. „Aber der Weg zu ihr ist voller Dornen!“

„Die läßt man entfernen, Herr Steinherr. Wozu sind denn die anderen da?“

Um die Mundwinkel des Mannes zuckte es. „Sehr richtig, gnädige Frau, es gibt ja soviel Dummheit auf der Welt, die gern dient. Aber wollen wir uns nicht setzen? Da drüben ist mein Tisch — darf ich bitten?“

Die Maloreen, die noch immer das Cape über der Brust zusammengegrast hielt, neigte das Haupt. „Danke, ich möchte lieber im großen Saal sitzen. Wir sehen uns noch, Herr Steinherr!“ Es war ein Befehl, keine Frage. Groß sah sie empör in das braune Gesicht des Mannes, das weder Bejahung noch Abwehr verriet.

Steinherr ging nicht hinüber in den großen Saal, was Frau Li mit Glück und Befriedigung erfüllte. Freunde kamen an den Tisch, um den sich bald eine fröhliche Runde gebildet hatte. Die reizende Kalesso, strahlend und in sprudelndster Laune, kam kaum herunter vom Parkett. Doch so scharf sie Umschau hielt, nirgends war das blasse Gesicht der Maloreen unter den Tanzenden zu sehen. Endlich entdeckte sie sie an einem kleinen Tisch hinten, inmitten einer Schar von Fräulein. Die Zigarette zwischen den langen Fingern drehend, sah sie in dem blauen Tabakdunst, der sie wie eine Wolke umgab, und hörte der Rede eines bebrüllten

diesem Sportplatz wurden etwa 150 Stielhandgranaten mit Zündern, etwa 50 Gewehre und Pistolen, ein Maschinengewehr, sowie mehrere tausend Schuß geputzte Maschinen- und lose Munition gefunden. Es sind Festnahmen erfolgt, jedoch konnten sich einige der Hauptbeteiligten durch die Flucht ins Ausland der Festnahme entziehen.

Beurlaubung sämtlicher Juden im öffentlichen Dienst Badens

Karlsruhe, 6. April. Der Beauftragte des Reichs hat sich mit Rücksicht auf die starke Beunruhigung der Öffentlichkeit veranlaßt gesehen, zum Schutz und im Interesse der in Baden lebenden Juden anzuordnen, daß alle im badi-schen Staatsdienst, in Staatsbetrieben, in Gemeinden, Gemeindebetrieben und in anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften, sowie als Lehrkräfte an Privatschulen beschäftigten Angehörigen der jüdischen Rasse mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres vom Dienst zu beurlauben sind.

Italienische Ohneige für Frankreich

Rom, 6. April. Nachdem bereits der „Popolo d'Italia“ und der „Corriere della Sera“ die Greuelthaten gegen Deutschland scharf zurückgewiesen haben, schreibt nun der halbamtliche „Lavoro“. Von den angeblichen Judengreueln hat niemand etwas gesehen. Um etwas davon zu erfahren, muß man schon die französischen Zeitungen lesen. Denn das ist das Standaßjeste an der Sache: Jedemmal, wenn gegen eine Regierungsform, gegen ein Volk oder eine Rasse Anklage wegen Greuelthaten erhoben wird, sind es die Franzosen, die am meisten schreiben, als ob sie eine Nation von Lämmlein wären, die beim einfachen Verdacht von Blut erschrecken, von Lämmlein, die ihre Geschichte mit Honig oder Rektar oder Zucker geschrieben haben. Der Aufsatz zählt dann eine Reihe der ungeheuerlichsten Greuelthaten auf, die die demokratische französische Revolution begangen hat, und schließt dann mit der Bemerkung, daß die französische Presse sich in einer Art von Sadismus immer an zum wenigsten erfundenen Greuelthaten heraussuchen müsse wie der Bürger Le Bon, der bei den Hinrichtungen erklärte: „Das ist ein Genuss!“ In Italien sieht man in dem deutschfeindlichen Boykott einen Angriff der Weltdemokratie, die durch das Hitlerium in Deutschland eine der schwersten Niederlagen erlitten habe und Deutschland jetzt wirtschaftlich müde zu machen suche. Man erblickt in ihm ferner den Versuch, durch Verbreitung angeblicher deutscher Greuelthaten die Verhandlungen über den Russisch-Poln-Pakt zum Nachteil Deutschlands zu führen.

Württemberg

Handwerkskammerpräsident Rebmann zurückgetreten

Stuttgart, 6. April. Auf Grund von Verhandlungen zwischen Vertretern des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstands der NSDAP, und dem Präsidenten Rebmann der Handwerkskammer Stuttgart ist der letztere unter Abgabe folgender Erklärung von seinem Amt als Kammerpräsident zurückgetreten: „Die Entwicklung der letzten Tage zu einem neuen Deutschland veranlaßt mich in dieser aufstrebenden Bewegung kein Hindernis zu bilden und ich bin somit bereit, dem neuen Geist Rechnung zu tragen und damit mein Amt auf Wunsch des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstands, Gau Württemberg-Hohen-zollern, zur Verfügung zu stellen.“ Der Kampfbund hat den stellvertretenden Gaukampf-bundführer, Landtagsabgeordneter und Glaschneidmeister Dempel in Stuttgart mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Präsidenten der Handwerkskammer Stuttgart beauftragt. Mit Worten des Dankes für die bisherige treue Mitarbeit verabschiedete sich alsbald Präsident Rebmann von den Beamten und Angestellten der Kammer, indem gleichzeitig auch ihm seitens des Abg. Dempel, wie auch seitens der Beamtenschaft der Dank für seine dem Handwerk geleisteten uneigennütigen Dienste ausgesprochen wurde.

Stuttgart, 6. April.

Der Reichskanzler an Staatskommissar Dr. Strölin. Der Herr Reichskanzler hat Herrn Staatskommissar Dr. Strölin mitgeteilt, daß er sich über die Umbenennung der Marie in Adolf-Hitler-Straße und die ihm dadurch erwiesene Aufmerksamkeit sehr gefreut habe.

Glocken zu, den Li als den Finanzminister erkannte. Sie hatte gute Beziehungen, die Kage.

Steinherr brach früh auf. „Warum denn?“ klagte der dicke Kelling, der seine Generaldirektorsorgeln gern einmal verlegte. „Deht fängt's doch grad erst an, gemütlich zu werden; seien Sie doch kein Frosch! Wir fahren dann alle zu mir, oder noch besser: in die kleine Tanzbar am Ring, die letzte Woche eröffnet wurde. Das ist Sache!“

„Ich habe noch zu tun.“ Magnus Steinherr hatte sich erhoben. Und da er so am Tisch stand, schien es, als seien die Sitzenden irgendwie zusammengeschrumpft. Die Kalesso schlüpfte in den Pelz, den er ihr umhing. Reizvoll hob sich ihr pikantes Gesicht aus der seidigen Weiche des Zobel-tragens.

„Und Sie auch?“ jammerte Kelling. „Lassen Sie uns doch wenigstens Frau Li hier! Die anderen sind doch alle Kaffernweiber und vermasseln einem bloß die gute Laune.“ Li lachte und blies ihm einen Kuß. „Danke schön! Aber morgen früh um zehn ist Probe, da muß ich frisch sein.“ Ihre lebenswürdige Fügsamkeit in seine Wünsche war in Steinherrns Augen ihre größte Tugend.

Neuntes Kapitel.

Als die beiden das Vestibül des Hotels erreicht hatten, standen plötzlich wie hingewehrt der junge Gebler und Jenny Maloreen vor ihnen.

„Geben Sie auch schon? Ich bin müde“, meinte die letztere Steinherr ansehend, als sei seine Begleiterin nicht vorhanden. Sie tat weder gekränkt noch vertraulich. „Hofentlich finden wir eine Taze — mein Wagen ist in Reparatur, und Geblers Schnecken-tempo paßt mir nicht.“

Gebler lachte etwas unsicher. Er war bekannt für seine Unvorsichtigkeit, die ihn schon ein schönes Stück Geld gekostet hatte.

„Darf ich Sie beide in meinem Wagen mitnehmen?“ bot Steinherr höflich an. Es blieb ihm nichts anderes übrig.

Die württ. Gesandtschaft in München aufgelöst. Halbamtlich wird gemeldet: Die württ. Gesandtschaft in München ist gemäß Beschluß des württ. Landtags vom 1. April 1933 an aufgelöst worden. Der bisherige württ. Gesandte Moser von Filsch hat daher am 1. April dem kommissarischen Ministerpräsidenten v. Epp sein Abberufungsschreiben überreicht. In diesem Schreiben hat der württ. Staatspräsident der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die engen Beziehungen zwischen Bayern und Württemberg auch in Zukunft fortbestehen mögen. Gesandter Moser v. Filsch war seit 27 Jahren in München als Vertreter Württembergs tätig. Er hat sich während dieser langen Zeit in allen Kreisen Münchens ganz besonderen Ansehens und größter Beliebtheit erfreut. — In den nächsten Tagen wird der Gesandte nach Stuttgart übersiedeln, um dort seinen ständigen Wohnsitz zu nehmen.

Vom Konsulatswesen. Dem zum Wahlkonsul der Süd-afrikanischen Union für das Deutsche Reich mit dem Amtssitz in Hamburg ernannten Fritz Brehmer, zu dessen Amtsbereich auch das Land Württemberg gehört, ist im Rahmen des Reichs das Exequatur erteilt worden.

Weitere Sonderkommissare. Zu ehrenamtlichen Sonderkommissaren sind ernannt worden für das O.M. Gaildorf Kaufmann Otto Häntle, Kreisleiter der NSDAP, Sturm-bannführer Emil Bühler und Sturmhauptführer Ernst Maurer, für das Oberamt Schorndorf Hauptlehrer Kaufmann Abel-Schnait, Kreisleiter der NSDAP.

Geheimföhrung ausgeschlossen. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: 1. In der Nacht auf Dienstag wurde von der politischen Polizei eine Geheimföhrung der Stadtteilleitung Ost, die in einer Privatwohnung tagte, ausgehoben. Unter den sieben festgenommenen Teilnehmern befinden sich seit länger Zeit gesuchter Funktionär der KPD, und mehrere Mitglieder der Bezirksleitung Württemberg. Der Besitzer der Privatwohnung wurde ebenfalls festgenommen. — 2. Von der Schutzpolizei wurden in den frühen Morgenstunden des 4. April planmäßig die Stadtreife Münstler und Ebnang nach Waffen und revolutionärem Material durchsucht. Beschlagnahmt worden sind zahlreich: Waffen aller Art mit der dazugehörigen Munition, sowie große Mengen revolutionären Schrifttums. — 3. Der Führer der internationalen Landstreicherbewegung, der sogenannte „König der Gaubanden“, Gregor Gog und seine Ehefrau Ann Geiger-Gog, wurden in Schutzhaft genommen. Beide sind mit zahlreichen schriftstellerischen Arbeiten im Sinn der KPD hervorgetreten und haben insbesondere nach längerer Aufenthalt in der Sowjetunion lebhafteste Propaganda für das bolschewistische Rußland betrieben.

Abstriche vom Stadthaushaltsplan. Die Finanzabteilung des Gemeinderats berät zurzeit noch den Stadthaushaltsplan und hat dabei einige erhebliche Abstriche vorgenommen. So sind die Ausgabenansätze beim Gaswerk um 50 000 Mk., beim Elektrizitätswerk um 70 000 Mk., beim Wasserwerk um 10 000 Mk., beim Füllorgeramt um 150 000 Mk. und beim Wohlfahrtsamt um 300 000 Mk. gekürzt worden. Die in Füllorger stehenden Arbeitslosen und ihre Ehefrauen erhalten künftig monatlich nur noch 2 Freibäder, während ihnen bisher wöchentlich 1 Freibad gewährt wurde.

Weitere Kommissare. Zu Sonderkommissaren für den Bezirk Belzheim wurden befehligt der Kreisleiter der NSDAP, Kaufmann Eugen Krieger in Belzheim und SA-Sturmführer Bürgen in Rudersberg. Für den Bezirk Lettnona wurden als Kommissare befehligt Landtagsabgeordneter Ing. Seibold-Manzell und Motorist-führer Köhler, Kanzleihilfe beim Amtsgericht in Lettnona. Die Tätigkeit ist eine ehrenamtliche; für ihre Aufgabe haben sie lt. „Amtsblatt“ einen Urlaub von zunächst 3 Monaten erhalten.

Das Recht der Frontsoldaten. Kult- und Justizminister Mergenthaler hat eine Verfügung erlassen, wonach den Frontkämpfern in der Kult- und Justizverwaltung eine genaue Angabe über Kriegsdienst, insbesondere Verwendung an der Front beizufügen ist. Die Tätigkeit in den Streitkräften der Nachkriegszeit ist ebenfalls anzugeben. Bei Stellenbesetzungen wird eine gerechte Berücksichtigung solcher Leistungen erfolgen.

Pflanzenschutz. Gegen den Marktverkauf schuhbedürftiger Pflanzen teilen die Blätter des Schwab. Albvereins mit, daß es sich für die Gemeindeverwaltungen, auf deren Märkte der unerlaubte Verkauf einheimischer Pflanzen beobachtet werde, empfehle, auf Grund örtlicher Marktverbote die Verkaufsstellen im Sinn der Heimatschutzgesetze zu kontrollieren und entsprechend einzuschreiten.

Die blonde Frau nickte. „Wird dankend angenommen.“ Es klang durchaus gleichmütig. Aber den Mann ärgerte es, daß er ihr den Willen hatte tun müssen. Er glaubte nicht an das Zufällige dieser Begegnung.

„Der Wagen kommt“, meldete der kleine Page, dessen Augen mit seinen blankgeputzten Messingknöpfen um die Weite funkelten. Dienstfertig riß er die Glastür auf, um die Herrschaften hinauszulassen. Magnus Steinherr war sein heimliches Idol.

„Manu“, lachte Gebler, die sonderbaren Zitzackturven bemerkend, in denen der langgestreckte helle Wagen angefahren kam. „Ihr Chauffeur glaubt wohl, auf der Eisbahn zu sein, daß er so schöne Bogen fährt?“

Steinherr runzelte die Stirn. Sollte der Kerl schon wieder — Der Wagen kam in schnellstem Tempo näher. fuhr vorüber, wurde so scharf gebremst, daß er sich, die Vorderräder in der Luft, um die eigene Achse drehte, und hielt dann endlich, halb auf dem Bürgersteig stehend.

„Aee, so 'ne Glätte — was is'n das — Bremsche kaputt“, krächte eine heisere Stimme fidel vom Führersitz. „n Abend, Herr Doktor, 'n Abend — immer einsteigen die Herrschaften, schon gut! Die Bremsche kaputt, das Luder.“ Ein quietendes Geräusch zu scharf angedrehter Mechanik.

Magnus Steinherr trat an den Wagen und öffnete den Schlag.

„Ich bin ni' besoffen, Herr Doktor“, beteuerte die Stimme treuherzig. „Bloß die Beine, ich kann nich...“

Mit einem Griff hatte der Mann im offenen Abendpelz den Inhaber des Führersitzes herausgezogen, schüttelte ihn wie ein Bündel alter Lappen und setzte ihn dann hart aufs Pflaster, ohne ein Wort zu verlieren.

„Einen Moment“, bat er. „Ich will den Wagen nur richtig stellen, dann können Sie einsteigen.“

Fortsetzung folgt.

Baden im Süddeutschen Rundfunk. Der badische Minister des Kultus und Unterrichts, Staatskommissar Wacker, empfing am Montag die Vertreter des Südd. Rundfunks. Es waren erschienen der Staatskommissar des Südd. Rundfunks, Kapitän a. D. Werber, Intendant Dr. Bofinger, Dr. Alther, Grafenwerklein und Dr. Holzbauer, Leiter der Besprechungsstelle Mannheim. Es wurden alle Fragen, die das Land Baden im Rahmen des Sendeprogramms des Südd. Rundfunks betreffen, erörtert.

Neue Erziehung. Die Vereinigung der Lehreraufseher des Württembergers sendet uns folgende Erklärung: Die in der Vereinigung der Lehreraufseher Württembergs zusammengefaßten Schulaufsichtsbeamten und Seminarlehrer, Rektoren und Lehrer beider Konfessionen sind sich ihrer verantwortungsvollen Aufgaben im neuen Staat bewußt. Sie sind gewillt, ihre ganze Kraft einzusetzen für die Verwirklichung des völkischen Bildungsideals. Im Sinn dieses Ideals werden sie zur deutschen Kulturgemeinschaft erzogen und die Bluts- und Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes zum Erlebnis bringen.

Die Urteilsverkündung im Prozeß Rhau erfolgt am Montag, 10. April, vormittags.

800 Hunde auf der Internationalen Rassehunde-Ausstellung. Mit Unterstützung des Reichspräsidenten v. Hindenburg, des württ. Staats- und der Stadt Stuttgart hat der Bund württ. kennologischer Vereine zu seiner Jubiläumsausstellung am 9. April einen gewaltigen Erfolg zu verzeichnen. 800 Rassehunde aller Art, darunter Einblendungen von allen Gauen Deutschlands und dem Ausland werden die Besucher empfangen.

Vertreter des Justizministeriums im Rhau-Prozeß. Im Hinblick auf die große Bedeutung des Betrugsprozesses hat der Herr Justizminister zu den Schlussverhandlungen einen besonderen Vertreter des Justizministeriums entsandt.

Handwerkerfragen. Die Vorortskammer Stuttgart des Handwerkskammertags hat sich erneut wieder an das württ. Staatsministerium wegen Beseitigung der Reklame im Rundfunk gewandt. Die Handwerkskammer warnt vor ausländischen Stoffhändlern, die gebrochen deutsch sprechen und sich zum Teil als Rattosen ausgeben.

Zuchthaus für einen Heiratschwindler. Der 26 J. a. ledige Hilfsarbeiter und Reisevertreter Adolf Andrea in Stuttgart wurde vom Schöffengericht wegen Betrugs im Rückfall zu 2 Jahren Zuchthaus, 300 M. Geldstrafe und 4 Jahren Ehrverlust verurteilt. Er hatte einer 31jährigen Köchin in Stuttgart durch Heiratsversprechen 1100 Mark, einer 33jährigen Hausangestellten ihre gesamten Ersparnisse in Höhe von 980 Mark und der dritten Braut, einer 20-jährigen Dienstmagd, insgesamt 470 Mark entlockt.

Zuffenhausen, 6. April. Schuchhaft. Mittwoch früh wurde der frühere sog. Landtagsabgeordnete Redakteur Emil Schuler hier in seiner Wohnung festgenommen und in Schuchhaft abgeführt.

Aus dem Lande

Ehlingen, 6. April. Neue Sonderkommissare. Für das Oberamt Ehlingen sind zu ehrenamtlichen Sonderkommissaren Kreisleiter Hund und Sturmbannführer Weglehner aufgestellt worden.

Todesfall. Gestern starb im nahezu vollendeten 80. Lebensjahr Direktor Reinhold Brändle. Den größten Teil seines Lebens war er in der Mühlenindustrie tätig, 45 Jahre in der Stuttgarter Bäckermühle, erst als Proturist, von 1901-1919 als Direktor und seitdem als Aufsichtsratsmitglied.

Biesigheim, 6. April. Einführung der Pflichtarbeit für Fürsorgeempfänger. Unter dem Vorsitz von Staatskommissar Holzwarth wurde vom hiesigen Gemeinderat beschlossen, daß in Zukunft für gewährte Fürsorgeleistung Pflichtarbeit eingeführt wird. Je Tag Pflichtarbeit soll an den Arbeiter 1 Mark ohne Anrechnung bezahlt werden.

Heubach O. Münd, 6. April. Selbstmord. Mittwoch nachmittag hat ein junger Gärtnersgehilfe durch Erhängen in einer Scheuer Selbstmord begangen, da er die Prüfung an der Gewerbeschule nicht bestanden hatte.

Mainbach O. M. Badnang, 6. April. Tödlicher Verkehrsunfall. Am Mittwoch wurde der 5jährige Junge Walter des Gerbereiarbeiters V. Schwaiger, als er über die Stuttgarter Straße sprang, von einem Kraftwagen erfasst und zu Boden geworfen, wobei ein Rad dem Knaben über den Leib fuhr. Mit Kopf- und sonstigen schweren Verletzungen wurde er ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert, wo er starb.

Reuter O. Ellwangen, 6. April. Ziegelabgebrennt. In der Ziegelhütte des Josef Munz ist heute nacht ein Brand ausgebrochen, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Die erst vor vier Jahren neuerrichtete Ziegelei ist bis auf die Grundmauern ausgebrannt. Das Wohnhaus mit angebauter Scheuer wurde gerettet. Die Brandursache ist unbekannt.

Bad Mergentheim, 6. April. Die Verbandstagung der Württ. Elektro-Installateure wird am 6. und 7. Mai hier stattfinden.

Reutlingen, 6. April. Polizeiliche Durchsuchung des Naturtheaters. Gestern vormittag wurde das Reutlinger Naturtheater von Kriminalbeamten nach Waffenlagern durchsucht. Die Aktion erfolgte vermutlich auf eine Anzeige hin, verlief aber ergebnislos.

Öppingen, 6. April. Stadtgärtner seines Amtes enthoben. Der seit einer Reihe von Jahren bei der hiesigen Stadtgemeinde tätige Stadtgärtner Häberle ist seines Amtes enthoben und aus städtischen Diensten entlassen worden. Er wurde am Mittwoch abend von der Kriminalpolizei festgenommen.

Ulm, 6. April. Parteisekretär Weiher in Schuchhaft. Aus Langenenslingen wird berichtet: In der Nacht auf 1. April wurde der sozialdemokratische Mitarbeiter der „Donauwacht“, Weiher aus Ulm, in Schuchhaft genommen. Gleichzeitig ist ein großes Paket Bücher und Schriften beschlagnahmt worden.

Paschkontrolle. Der Staatskommissar der Polizeidirektion Ulm, Reichstagsabg. Dreher, verfügt: Sämtliche Staatsangehörige jüdischer Abstammung haben ihre Reisepässe dem Staatskommissar der Württ. Polizeidirektion Ulm zur Kontrolle einzureichen. Termin vom 6. bis 11. April.

Gerstetten, O. M. Heidenheim, 6. April. Hilfsaktion für Notstandsgebiete. 50 Junge Patzer wurden

im Auftrag der Reichsregierung von der hiesigen Molkereigenossenschaft im Rahmen der Hilfsaktion für die Notstandsgebiete geliefert. Aus dem östlichen Württemberg rollten insgesamt zwei Waggon nach Dresden ab, welche von den Molkereien Gerstetten, Langenau, Riedlingen und Crailsheim stammen.

Tagold, 5. April. Unterkommissare im Schwarzwald. Die Frage der Unterkommissare ist nun endgültig geregelt. Landtagsabgeordneter Bägner ist politischer Kommissar für Tagold und Herrenberg. Postmeister Böppl-Herrenald ist politischer Kommissar für Calw und Neuenbürg. Eugen Vogt für Horb, Kurt Lüdeman für Freudenstadt. Unterkommissare für Ulm und ES. sind ferner Dürr-Stammheim für Tagold, Heerenberg, Calw und Neuenbürg, Christian Gühring-Möhlen für Horb und Apotheker Schmierer für Freudenstadt.

Rottenburg, 5. April. Theologiestudium in der Diözese Rottenburg. Nach einer Anordnung von Bischof Dr. Sproll darf, wer in der Diözese Rottenburg Priester werden will, künftig das philosophische und theologische Studium nur mit Zustimmung des Bischöflichen Ordinariats begeben. Jeweils Aufnahme unter die Diözesanthologen ist eine Eingabe an das Direktorium des lath. Wilhelmsstiftes in Tübingen zu machen. Das Berufsstudium muß stets in Tübingen begonnen werden.

Freudenstadt, 5. April. Großer Waldbrand. Gestern nachmittag sind auf einer 8-9 Morgen großen Kulturlandschaft etwa 10-15000 junge Pflanzen durch Brand vernichtet worden. Nach Lage der Dinge wird jedoch Brandstiftung vermutet.

Rottweil, 5. April. Oriskantentasse. In der Sitzung des Rottweiler Rates hat Vorstandsvorsitzender Betriebssekretär Buggle infolge der veränderten politischen Verhältnisse sein Amt niedergelegt.

Ulm, 4. April. Neue Staatskommissare. Wie wir erfahren, ist heute Staatskommissar Dr. Schmid von seinem Posten als staatlicher Kommissar zur Verwaltung der Stadt Ulm zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde Baurat Förster vom Stadt. Elektrizitätswerk bestimmt. Baurat Förster gehört der NSDAP. an. Ferner wurde mit dem heutigen Tage Reichstagsabgeordneter Dreher zum Polizeikommissar von Ulm und Oberschwaben ernannt. Ihm wurden sämtliche Polizeibefugnisse einschließlich des Grenz- und Wasserfeldwachens am Boden übertragungen.

Badnang, 6. April. 50jähriges Doktorjubiläum. Die Medizinische Fakultät Tübingen hat dem früheren Oberamtsarzt von Badnang, Medizinalrat Dr. Heller, kein Doktordiplom aus Anlaß seines 50jährigen Doktorjubiläums erneuert.

Freudenstadt, 6. April. Weidmanns Heil! Dentist Deder erlegte auf seiner Jagd im Dietersweiler Wald einen prächtigen Auerhahn.

Pforzheim, 6. April. Tödlich überfahren. Die 13jährige Tochter Elfriede des Metzgermeisters Fischer geriet abends mit dem Rad in die Schienenspur der Straßenbahn und stürzte. Im gleichen Augenblick wurde sie von dem Pieserkrastwagen eines Karosellhändlers aus Wernheim überfahren und tödlich verletzt.

Eienhausen O. M. Ravensburg, 6. April. Brand. Die große, alleinstehende Scheuer des Landwirts Konrad Schmid in Rimmersberg ist nachts vollständig ein Raub der Flammen geworden. In der 30 Meter langen und 12 Meter breiten Scheuer waren viele landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, sowie viel Stroh und Heu untergebracht. Vier wertvolle Pferde konnten mit Lebensfahr vom Erstickungstod gerettet werden. Das Gebäude ist nur gering versichert. Es wird Brandstiftung angenommen.

Vom Bodensee, 6. April. 3000 Juden in die Schweiz abgereist. Nach Einführung des Ausreiseflichtvermerks in Deutschland hat die Einreise von Juden nach der Schweiz nachgelassen. Nach einer von der badischen Grenzpolizei bei Basel geführten Statistik sind bis jetzt etwa 3000 Juden aus Deutschland ausgewandert.

Dr. Thompson's
Seifenpulver

Marke Schwarz

beim die daraus bereitete
reinigungsprächtige Waschpaste

Im Metkan und Kleinpacken der Waage 100g. Unter 14 M.

...und zum Vor-
waschen besonders
schmutziger Wäsche
nur.

14

20

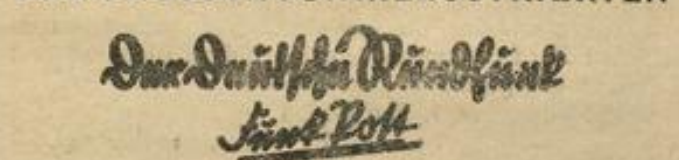
30

40

50

Ausführliche Programme ALLER Sender, viele Bilder, Erzählungen, Romane, Rätsel, und Humor enthält auf 76 Seiten jedes Heft

DER GROSSEN FUNKILLUSTRIERTEN



Jeder Rundfunkhörer verlange sofort unverbindlich die neueste Nummer zur Probe vom Verlag, Berlin N 240 Monatsabonnement durch die Post nur 85 Pfennig! Einzelheft 25 Pfennig!

Pickel Rote, Penaten-Creme
In Apoth. u. Drog. - 30. - 55. 1/10

Nochmals: 100 Schlusspremiieren zu je 3000 Mk.-300000 Mk!

1	00000000
2	00000000
3	00000000
4	00000000
5	00000000
6	00000000
7	00000000
8	00000000
9	00000000
10	00000000
11	00000000
12	00000000
13	00000000
14	00000000
15	00000000
16	00000000
17	00000000
18	00000000
19	00000000
20	00000000
21	00000000
22	00000000
23	00000000
24	00000000
25	00000000
26	00000000
27	00000000
28	00000000
29	00000000
30	00000000

Beide Seiten des Loses sind zu lesen! Durch die Staatslotterie 4.5.37. validierte Lose beizubehalten.

Billette, Stammbuch, Karte, Abrechnung, Gewinnlisten, etc. sind gratis erhältlich. Die Karten sind im Wert von 1,- bis 10,- M. erhältlich.

WERT VON 100.000.000 M.

Knorr

empfehlen für die nächste Woche folgende Suppen:

Sonntag:	Eiernudeln
Montag:	Hausmacher
Dienstag:	Ohrenschnitz
Mittwoch:	Erdäfen mit Speck
Donnerstag:	Familien
Freitag:	Eierriebele
Samstag:	Frühling

Alle diese Suppen lassen sich ohne Zutaten mühelos zubereiten mit

Knorr Suppenwürfel
1 Würfel = 2 Teller = 10 Pfennig

1 Würfel Knorr Bratensoße kostet nur noch 10 Pf. und ergibt 4 Liter gute Soße, mit der man jede andere Soße verbessern kann.

Lokales.

Wildbad, 7. April 1933.

Freitag, den 7. April 1933. 7 Uhr abends Vorbereitung und Beichte für die Abendmahlsfeier am Palmsonntag Stadtpfarrer Dauber.

Neubildung der Amtsversammlungen und Bezirke. Im Hinblick auf die bevorstehende Neubildung der Amtsversammlungen und Bezirke sind die Oberämter durch Erlass des Innenministeriums angewiesen, bis auf weiteres die Amtsversammlungen und Bezirke nicht einzuberufen. Mit der Verwaltung der Anstaltskörperangelegenheiten, soweit sie in die Zuständigkeit des Bezirksrats fällt, wird für die Zwischenzeit der Oberamtsvorstand beauftragt. Wegen der Zuständigkeiten des Bezirksrats auf dem Gebiet der staatlichen Verwaltung wird besondere Anordnung nachfolgen.

Entschädigung der Kriegsbeschädigten. Der erweiterte Vorstand und der Kreisleiter des Gau Württemberg und Hohenzollern des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen hat dem Württ. Staatsministerium eine Entschädigung zugelassen, in der er sich verantwortungsbewußt hinter die Regierung stellt und vertraut, daß Reichs- und Landesregierung für die Kriegsoffer, als die ersten Bürger des Staats, alles unternehmen, um ihre soziale und gesellschaftliche Lage zu verbessern.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ueberfall auf die Brüder Rottler

Auf die beiden früheren Berliner Theaterdirektoren Fritz und Alfred Rottler, die bekanntlich nach verschiedenen Betrügereien und unter Hinterlassung bedeutender Schulden aus Deutschland flüchteten und in Baduz im Fürstentum Biechtenstein Unterschlupf fanden, wurde, wie die Schweizerische Depechenagentur meldet, am Mittwoch nachmittag beim Kurhotel Gastein bei Triesenberg, in der Nähe von Baduz, als sie mit der Frau des Alfred R. und einer Frau Wolf von einem Spaziergang zurückkehrten, von 7 jungen Männern mit vorgehaltenen Revolvern überfallen, um entführt zu werden. In dem sich entspinneenden Handgemenge seien die beiden Rottler und die Frauen verletzt worden. Die Angreifer hätten die vier Personen in ein Auto zu ziehen versucht. Alfred Rottler und seine Frau seien auf der Flucht einen Abhang hinuntergesprungen, wo sie später tot gefunden wurden. Fritz Rottler sei während der Fahrt aus dem Auto gesprungen und habe sich einen Schädelbruch zugezogen. Das Auto sei dann über die vorarlbergische Grenze davongefahren, aber in Götis angehalten worden. Die 7 Angreifer seien ins Gefängnis nach Feldkirch gebracht worden.

Die Berliner „Vossische Zeitung“ berichtet noch aus Baduz, der Besitzer des Kurhotels Gastein, Schädler sei offenbar mit den Angreifern im Bund gewesen. Er habe die Rottler zur Befähigung des Kurhotels eingeladen und sie in Baduz mit seinem Auto abgeholt. Schäbler wurde verhaftet. Der Wagen der 7 jungen Leute soll badische Polizeinummer getragen haben. Unter den Festgenommenen soll sich auch der 22jährige Sohn des Besitzers des Schlosses Gutenberg in Biechtenstein, Peter Reinberger, befinden.

Rundfunk. Am Samstag abend 6.45 Uhr wird über den deutschen Rundfunksender eine Ansprache des Reichslangsamführer in einem SA-Appl in Berlin übertragen.

Große Geldverschöpfung in Wien. Die Polizei in Wien ist einer Devisenschöpfung großen Umfangs auf die Spur gekommen, die von Wiener Finanzleuten und einigen Industriellen ausgeführt wurde. Es soll sich um 24 Millionen Schilling handeln, die durch Vermittlung einer italienischen Bank nach Italien verschoben wurden.

Die Rundfunkstation in Toulouse (Südfrankreich) ist in der Nacht zum Donnerstag durch Feuer zerstört worden.

30000 Paar Schuhe verbrannt. In der Nacht zum Mittwoch wurde eine große englische Schuhfabrik in Northampton durch ein Großfeuer vollkommen zerstört. 30000 Paar Schuhe sind verbrannt. Der Schaden beläuft sich auf rund eine Million Mark.

Polizeihülfe für Kirchen in Kanada. Offenbar infolge von Brandstiftung ist in der St. James-Kathedrale Montreal ein Feuer ausgebrochen, das jedoch rasch erstickt werden konnte. Wegen der auffälligen Häufung von Bränden in den katholischen Kirchen von Quebec und Montreal ist eine Hilfspolizei gebildet worden, die alle Kirchen bewacht.

Berliner Pfandkass., 6. April. 14.38 G., 14.42 B.
 Berliner Diskontkass., 6. April. 4.209 G., 4.217 B.
 100 franz. Franken 10.54 G., 10.58 B.
 100 Schweizer Franken 81.25 G., 81.41 B.
 100 österr. Schilling 47.70 G., 47.80 B.
 Pl. Abl. Abl. 73.12, ohne Ausl. 12.87.
 Privatdiskont 3.875 v. H. kurz und lang.
 Württ. Silberpreis, 6. April. Grundpreis 40.20 RM. d. 1.

Die Großhandelsrechnung im Monatsdurchschnitt März 1933 stellt sich auf 91,1 (1913 = 100); sie ist gegenüber dem Vormonat (91,2) leicht zurückgegangen. Die Reichzahlen der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 82,5 (mehr 0,4 v. H.), Kolonialwaren 79,9 (weniger 0,6 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 57,1 (mehr 0,1 v. H.), und industrielle Fertigwaren 111,4 (weniger 0,6 v. H.).

Einschränkung der Delförderung in Amerika. Wegen der Ueberproduktion und des Preisverfalls wird in den Vereinigten Staaten die Förderung von Erdöl eingeschränkt. Zunächst hat die staatliche Aufsichtsbehörde im Bezirk Oklahoma-Stadt die vollständige Betriebsstilllegung der dortigen Delfelder angeordnet.

Die Gewerbetant Freudensadt e. G. m. b. H. verteilt aus einem Reingewinn von 26.012 RM. 5 v. H. Dividende. Dem Rücklagenkonto werden 3930 RM. überwiesen, zum Vortrag gelangen 417 RM.

Geschäftsbelebung bei Daimler-Benz. Die Daimler-Benz AG. Untertürkheim, hat seit 6. Januar 1500 Arbeiter eingestellt. Diese Maßnahme ist nicht nur auf saisonmäßige Belebung zurückzuführen, sondern in erster Linie auf die Einstellung der neuen Regierung, die das Bestreben hat, die deutsche Automobilindustrie aus der mihlischen Lage herauszuführen. Es wird damit gerechnet, daß in nächster Zeit weitere umfangreiche Neueinstellungen vorgenommen werden müssen, da die Geschäftsbelebung weitere Fortschritte gemacht hat.

Gewerbetant Befigheim e. G. m. b. H. für 1932 ergibt sich ein Reingewinn von 10.806 RM. Es werden 5 v. H. Dividende auf die Geschäftsguthaben verteilt, 2000 RM. der Grundstockrücklage zugeführt und 1882 RM. vorgetragen.

Konkurse: Albert Leische, Gärtnerei-Bedarfsartikel, Stuttgart. — Wilhelm Röhner, Herrenkonfektionsgeschäft, Ehlingen. — Nachlaß des Julius Claus, Uhrmacher, Dörtingen. — Ernst Runz e. G. m. b. H., Mehl- und Kolonialwarengroßhandlung, Gmünd. — Johann Gräter, Gast- und Landwirt, Bodenholz bei Rünzelsau. — H. Fuchs, Baugesellschaft m. b. H., Reutlingen. — Nachlaß des Eugen Raier, Spartassendirektor, Waiblingen.

Stuttgarter Börse, 6. April. Die heutige Börse war fester. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Goldpfandbriefe uneinheitlich. Der Aktienmarkt war bei lebhaften Umsätzen fester. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Mannheimer Produktenbörse, 6. April. Weizen inf. 21—21.50; Roggen inf. 17; Hafer inf. 15—15.25; Braugerste 18.75—19.50; Futtergerste 17.25; Mais gelber 20.75—21; Sonafchrot 10.25 bis 11; Weizenmehl Spez. 0 mit Saft 30.75—31; Roggenmehl 21.75 bis 24; Weizenkleie 7.30—7.50; Erdnußkuchen 11.10—11.35. Tendenz ruhig.

Bremen, 6. April. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 7.66. Magdeburger Zuckerpreise 6. April. Innerhalb 10 Tagen 32.10, April 32.10. Tendenz ruhig.

Mä r k t e

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 6. April. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 6 Ochsen, 4 Bullen, 13 Jungbullen, 95 Rinder, 12 Kühe, 164 Kälber, 242 Schweine. Davon blieben unverkauft: 1 Ochs, 1 Jungbulle, 60 Rinder, 5 Kühe. Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Ueberstand, Kälber und Schweine mäßig befeh.

Ochsen:		Kühe:	
6. 4.	4. 4.	6. 4.	4. 4.
ausgemästet	26—28	fleischig	12—14
vollfleischig	23—26	gering genährt	9—11
fleischig	20—22		
ger. gen.	—	Kälber:	
		feine Mast- und	40—42
		bessere Saughälber	40—42
		mittl. Mast- und	35—38
		gute Saughälber	35—38
		geringe Kälber	31—34
		Schweine:	
		über 300 Pfd.	38—39
		240—300 Pfd.	38—39
		200—240 Pfd.	37—38
		100—200 Pfd.	36—37
		120—180 Pfd.	34—35
		unter 120 Pfd.	34—35
		Sauen:	28—39

Viehpreise. Biberach: Farren 170—300, Ochsen 340, Kühe 80—250, Kalbber 170—330, Jungvieh 85—165, Pferde 700 bis 1000. — Mönningen: Farren 140—230, Ochsen 300—330, Kühe 120—300, Kalbber 151—360, Jungvieh 65—150. — Sulz a. N.: Rinder 70—190, Kühe 150—300, Kalbber 300—400, 1 Paar Stiere 400—650 M.

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 17—25, Käufer 30 bis 35. — Hemigkofen: Ferkel 17—24. — Heilbronn: Milchschweine 14—22, Käufer 35—40. — Mönningen: Milchschweine 15—20. — Niederstetten: Milchschweine 16—22.50. — Oberfontheim: Milchschweine 16—24. — Schweningen: Milchschweine 15 bis 18.50. — Sulz a. N.: Milchschweine 16—25. — Weilerhof: Milchschweine 12.50—21. — Wangen i. N.: Ferkel 14—19 M.

Fruchtpreise. Biberach: Saatweizen 11, Roggen 8.50—9, Gerste 7.50—8.40, Saathaber 8.50—9.60, Haber 5.70—6.20, Weizen 7.50—9, Erbsen 8—9.20. — Mönningen: Erbsen 16, Nieselamen 60, Weizen 9—10, Erbsen 10, Haber 7.50. — Waldsee: Haber 6.20—8.50, Gerste 8.10. — Wangen i. N.: Haber 7—9, Gerste 9—11, Roggen 9—11, Weizen 11.50—13.50 M.

Vieh- und Pferdemarkt Bietlen, 5. April Angetrieben wurden: 1 gewöhnlicher Ochs, 70 Kühe, 60 Rinder einschließlich Kalbberinnen und 10 Kälber. Es folgten: Milchkuhe 190—280 M., Nachtkühe 360—420 M., Kalbberinnen trächtig 200—330 M., Jung-rinder 100—165 M., Kälber, Lebendgewicht Pfund 35—42 S. Tendenz des Marktes: Handel lebhaft bei etwas anziehenden Preisen.

Stuttgarter Großmarkt, 6. April. Gemüse: Spinat 15—18, Weirafat 70, alte Kartoffeln 2,5—3 (im Kleinverkauf 4—5 S.) d. Pfd., Rettiche 15—25 d. St., der Bund 15—25, Kopfsalat 12 bis 25, Gurken 30—60, Kohlräbe bis zu 25, St. Ahabarber 16 bis 18 S. der Bund. — Auf dem Obstgroßmarkt blieben die Preise so gut wie unverändert.

Holzverkäufe in Württemberg. Im Monat März wurden aus den württembergischen Staatswaldungen an Nadelstammholz verkauft: Fichten und Tannen 79.891 Fhm., Föhren und Lärchen 8229 Fhm. Der Erlös betrug für Fichten und Tannen 43,4 v. H. der Landesgrundpreis gegen 43,3 v. H. im Februar und 43,6 v. H. im Januar; für Föhren und Lärchen 49,9 gegen 51,8 v. H. im Februar und 52,2 v. H. im Januar. Beim Verkauf von Eichenstammholz schwankten die Preise zwischen 65 und 97 v. H., beim Verkauf von Rothbuchenstammholz zwischen 70 und 81 v. H., für Nadelstammholz wurden erlöst 82 bis 93 v. H. An Brennholz wurden verkauft 16.425 Fhm. Laubholz und 26.987 Fhm. Nadelholz bei einem Durchschnittserlös von 91 v. H. gegen 93 v. H. im Februar, 92 v. H. im Januar und 91 v. H. im Dezember.

Das Wetter

Bei westlichem Hochdruck ist für Samstag und Sonntag weitwiegend heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.



Das fesche Bolero mit dreifarbiger, jech ge- flechter Band-Garnitur... Eleganter Matelot besonders vornehme Arbeit, zweifarbige garniert...
 3⁷⁵ 6⁵⁰ für's Frühjahr

KNOPFE
 PFORZHEIM

Frühjahrs-Angebote

- in Neueingängen meiner 2. Berliner Einkaufsreise.
- Kostüme** 18⁰⁰
Shetland, engl. gemust. Stoffe, Herrenform und sportlich, auch marine und schwarz. 26.-
- Kleider** 10⁷⁵
in neuen, leichten Wollstoffen, Modifarben, moderne Garnituren. 15.-
- Mäntel** 14⁷⁵
Shetland, englisch gemustert, Diagonal, ganz gefüttert 23.-
- Gabardinemäntel** 14⁷⁵
sehr beliebt, in größter Auswahl, unerreicht in Preiswürdigkeit u. Qualität. 24.75, 19.-

C. Berner
 Pforzheim, Blumen-/Metzgerstraße

Bekanntmachung.
 Die Bezugsheine für den verbilligten, esomierten inländischen Weizen werden an die Hühnerhalter auf dem Meldeamt abgegeben.
 Wildbad, den 7. April 1933. Bürgermeisteramt.

Sie werfen Ihr Geld in den Kehrrichteimer

wenn Sie Ihre leeren Bodenwachsboxen wegwerfen, statt sie nachfüllen zu lassen. Denn für nur RM 0.80 erhalten Sie die 1/1 Dose mit dem besten Hartglanz-Bodenwachs und für RM 0.50 mit dem guten Konsum-Bodenwachs gefüllt.
 Ueberzeugen auch Sie sich durch einen Versuch von der Güte des offenen Bodenwachses der
Eberhard-Drogerie
 Denn Sie kaufen besser und billiger.

Eine **kleine** Anzeige ist besser als keine **Anzeige**

Straßen- und Wasserbauamt Calw.
Vorläufige Bekanntgabe einer Straßenperre.
 Die Enzbrücke unterhalb Höfen (sogen. Enzbrücke) wird voraussichtlich vom 20. April bis 28. April für den gesamten Verkehr gesperrt. Dies wird zunächst bekanntgegeben, damit etwaige Beteiligte entsprechende Maßnahmen ergreifen können. Der endgültige Zeitpunkt der Straßenperre wird noch bekannt gegeben werden.

Erstaunliche Erfolge erzielt man mit

Apoth. Link's K. O. Frühstücks-Kräutertee reinigt den ganzen Organismus, hält Krankheiten fern, erzeugt eine gesunde, reine, glatte und geschmeidige Haut, entfernt Schönheitsfehler, macht geschmeidig und lebensfro, beseitigt Angstgefühl und Herzbeklemmung, erhält den Körper schlank und macht jünger. Best.-Nr. 15. Paket Mk. 9.—, 90, Dopp.-Pack. 1.70, Kurpackung Mk. 9.—.

Apoth. Link's K. O. Brust- und Lungen-Kräutertee bringt erstaunliche Erfolge gegen Bronchialkatarrh, Asthma, Husten, Lungenverschleimung, Heiserkeit und Erkältungen jeder Art. Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Grippe. Best.-Nr. 14. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1.95, Kurpackung Mk. 10.50.

Apoth. Link's K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertee, gegen Ischias, Hexenschuß, Gicht, Arterienverkalkung, Rheumatismus, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw., hilft in Verbindung mit Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist, auch alle hartnäckigen Leiden. Best.-Nr. 10. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1.95, Kurpack. Mk. 10.50.

Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist bringt sofortige Erleichterung und in Verbindung mit K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertee heilt er schnellstens Rheumatismus, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw. Flasche Mk. 1.25 und Mk. 2.50. Best.-Nr. 9. Täglich viele Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen die Güte dieser Präparate.

Zu haben in der **Stadt-Apotheke, Wildbad**, wenn nicht vorrätig, direkt durch Apoth. Link's Versand, Pforzheim, Postfach 219, Depot für die Schweiz: Ringapotheke, Altstätten bei St. Gallen.

Für Ostern
 finden Sie größte Auswahl in **Schokolade- und Karamelhasen** in schönster Ausführung Stück von 5 S an sowie unsere bekannt schönst gefärbten Eier
 Bestellungen werden jetzt schon angenommen in
Linders
 Delikateßengeschäft
 Inh.: R. Kern.

Sommer Sprossen
 braucht niemand zu haben
Frucht's Schwanenweiß
 1.60 v. 3.15
 hilft auch dann, wenn alles andere versagt
Fris.-Sal. Zähringer



Bestellungen für **gefärbte Eier** Stück 9 S nimmt entgegen **Pauline Broß Witwe** Rathausgasse 10.

Wer sucht Geld
 Nachw. notar. begl. Anzahl.-Liste bio. Interess. liegt vor. Kauf kostenl. Nur 2. Dreifuß, Calw, Marktplatz 12 II.

